



**Postanschrift: Landesvorsitzender**  
Koordinierungsstelle, Perleberger Str. 22, 19063 Schwerin

Mitglied im:  **DER PARITÄTISCHE**  
UNSER SPITZENVERBAND

PRESSEMITTEILUNG des ALV M-V vom 31. Januar 2018

## **Arbeitslosenverband fordert Notfallhilfe für bedrohte soziale Projekte**

Der Vorsitzende des Arbeitslosenverbandes Jörg Böhm (parteilos) fordert die Landesregierung auf, den **Wegfall von sogenannten Ein-Euro-Jobbern** in wichtigen sozialen Hilfeprojekten kurzfristig mit einem Notfallprogramm zu überbrücken.

„Durch die Kürzung der Eingliederungsmittel können einige Jobcenter zurzeit keine Ein-Euro-Jobber in diese wichtigen sozialen Projekte zuweisen. Betroffen seien vor allem Tafelausgaben, Kleiderkammern und Möbelbörsen, was **das Aus für diese Projekte** bedeuten würde. Leidtragende wären neben den Beschäftigten vor allem die Hilfebedürftigen.

Der Arbeitslosenverband hatte bereits Anfang Dezember im Beirat für Arbeit bei der Landesregierung auf das Problem aufmerksam gemacht und sich im Januar mit einem Schreiben an die Ministerpräsidentin gewandt.

Eine mögliche **Vertröstung** auf eine zu erwartende Aufstockung der Mittel für die Jobcenter **sei nicht akzeptabel**, da völlig offen ist ob und wann diese ankommen und dann auch tatsächlich für die Integration in den Arbeitsmarkt – also auch für Ein-Euro-Jobs – eingesetzt werden können, da zunächst die Finanzierungslücke bei den Verwaltungskosten der Jobcenter geschlossen werden muss. Wie viel dann noch für die Eingliederung übrig bleibt, das steht in den Sternen.

Der Arbeitslosenverband erneuert in diesem Zusammenhang seine Forderung nach sinnvollen Förderketten für Langzeitarbeitslose und für eine auskömmliche Finanzierung sozialer Hilfeprojekte. Es nutzt weder den Ein-Euro-Jobbern noch den Trägern, wenn die Beschäftigten nach drei oder sechs Monaten ohne Anschlussperspektive wieder nachhause geschickt werden.“

V.i.S.d.P. Jörg Böhm, Landesvorsitzender, Tel. 0176 – 20 522 612